

BURGENLÄNDISCHES VOLKSLIEDARCHIV

Ort:

Großhöflein

Überlieferer:

Familie Titzer

Aufzeichner und Einsender:

Harald Dreo
20.9.61

188/23

Steh ich nachts am Fensterlein

1. Steh ich nachts beim Fenster - lein, schau be - trübt in die Welt hi -
ke - nein. Sei - nen nur, den hält ich gern, doch der weilt so fern.

2. Weilt so fern, den ich geliebt, der mir Freud und Leiden gibt.
/: Leiden gab er mir so viel, armes Herz, schweig still.:/
3. Schweige still, du armes Herz, trag geduldig deinen Schmerz.
/: Ausgelitten hast du bald, wirst dann stumm und kalt.:/
4. Stumm und kalt ist nur der Tod, der nur lindert deine Not.
/: Wenn die erste Liebe stirbt, keine zweite wird.:/
5. Wenn die Schwalben heimwärts ziehn und die Rosen nicht mehr blühn,
/: o, dann denk ich oft zurück ans verlorne Glück.:/